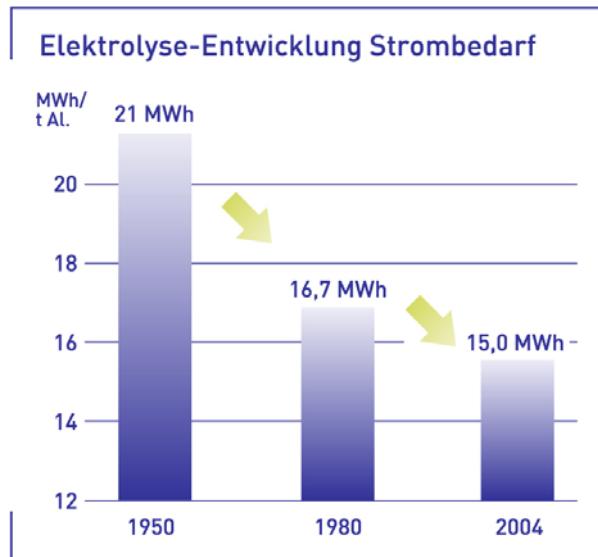


→ Effiziente Ressourcennutzung als Antwort auf den Vorwurf der Energieintensität

Die Höhe des Energieverbrauches zum Beispiel bei der Aluminiumherstellung (Energieintensität) ist für sich genommen keine ökologisch relevante Größe.

Entscheidend ist vielmehr, dass die für den gewünschten Zweck (z. B. die Befriedigung des Mobilitätsbedürfnisses) benötigte Energie bei Herstellung und Nutzung des hierfür erforderlichen Produktes (z. B. eines Autos) effizient genutzt wird.



Der Einsatz von Energie zur Erzeugung von Aluminium erfolgt Ressourcen schonend und führt in der Nutzungsphase von Aluminiumprodukten zur Energieersparnis:

- Die zur Herstellung von Aluminium erforderliche Energie wird weltweit zu rund 55 Prozent aus dem erneuerbaren Energieträger Wasserkraft gewonnen. Die Aluminiumindustrie greift damit in besonders starkem Maße auf CO₂-freie Energien zurück.

- Der hohe Anteil an Energiekosten an der Primärmetallerzeugung führt automatisch zu einem Eigeninteresse der Hersteller, den Stromverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Hierdurch wurde in den letzten Jahrzehnten eine Einsparung von fast 30 Prozent erzielt.
- Die deutsche Aluminiumindustrie hat darüber hinaus im Rahmen der Selbstverpflichtungserklärung der deutschen NE-Metallindustrie zugesagt, ihren Beitrag zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches bis zum Jahre 2005 um weitere 22 Prozent zu leisten (Bezugsjahr 1990).
- Durch ihr geringes Gewicht tragen Aluminiumprodukte zu Kraftstoffeinsparungen und Emissionsminderungen bei. Dies gilt sowohl im Flugzeugbau, im Schienenverkehr oder im Automobilbau unmittelbar als auch indirekt durch Energieersparnisse beim Transport der im Vergleich zu anderen Werkstoffen leichteren Verpackungen oder Baumaterialien.
- Die im Vergleich zu anderen Baustoffen hohe Lebensdauer und geringen Aufwendungen für Instandhaltung bei Aluminiumbauprodukten wirken ebenfalls Energie und Ressourcen schonend.
- Die gute Wärmeleitfähigkeit des Aluminiums in der Verpackung spart Energien bei der Kühlung zum Beispiel von Getränken oder beim Erwärmen von Fertiggerichten.
- Darüber hinaus geht die bei der Ersterzeugung des Metalls eingesetzte Energie nicht verloren. Sie wird in den Produkten gespeichert und beim Recycling "reaktiviert". Der Energieeinsatz für das Recycling ist bis zu 95 Prozent niedriger als im Vergleich zur Pri-

märherstellung. Und Aluminium kann beliebig oft ohne Qualitätseinbußen verwertet werden.

Die Höhe des Energieverbrauches zum Beispiel bei der Aluminiumherstellung (Energieintensität) ist für sich genommen keine ökologisch relevante Größe. Entscheidend ist vielmehr, dass die für den gewünschten Zweck (z. B. die Befriedigung des Mobilitätsbedürfnisses) benötigte Energie bei Herstellung und Nutzung des hierfür erforderlichen Produktes (z. B. eines Autos) effizient genutzt wird. Für die Aluminiumindustrie ist die Minderung des Energieverbrauches ein ureigenes Anliegen allein schon aus wirtschaftlichen Gründen.

Ansprechpartner

Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

Stefan Glimm

Tel.: 0211 – 47 96 – 150

Fax: 0211 – 47 96 – 408

E-Mail: stefan.glimm@aluinfo.de

Internet: www.aluinfo.de

Wir behalten uns sämtliche Rechte für dieses Dokument vor. Jegliche Aussagen, Angaben und Empfehlungen beruhen auf dem Kenntnisstand bei Drucklegung ohne Gewähr und Haftungsübernahme.

Stand: Februar 2006